

6-fach-Impfung

gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Haemophilus influenzae Typ b (Hib), Hepatitis B



Wovor schützt die Impfung?

Vor Erkrankungen bzw. möglichen Komplikationen wie ...

Poliomyelitis

- aseptische Meningitis
- akute schlaffe Lähmungen

Tetanus

- Neugeborenen-tetanus
- Atemlähmung

Diphtherie

- Herzmuskel-entzündung
- Organschäden

Pertussis

- Pneumonie
- Atemstillstand bei Säuglingen
- Gehirnschädi-gungen

Hib

- Meningitis
- Epiglottitis

Hepatitis B

- chronischer Hepatitis
- Leberzirrhose

Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hib, Hepatitis B

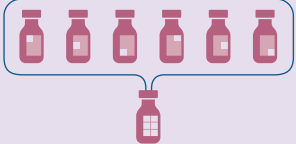
! Alle durch diese Erreger ausgelösten Erkrankungen können lebenslange Schäden verursachen oder zum Tode führen.

! Säuglinge sind besonders gefährdet für schwere Krankheitsverläufe.

! Erreger zirkulieren je nach Land unterschiedlich stark. Ein Infektionsrisiko besteht immer.



Warum wird ein Kombinationsimpfstoff genutzt?



Eine Impfung gegen sechs Erkrankungen gleichzeitig bedeutet:

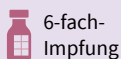
- ✓ der vollständige Impfschutz wird früher erreicht
- ✓ weniger Impftermine sind notwendig
- ✓ das Risiko für unerwünschte Reaktionen ist geringer
- ✓ insgesamt treten weniger Schmerzen auf



Für wen und wann ist die Impfung empfohlen?



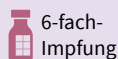
2 Monate



6-fach-Impfung



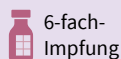
4 Monate



6-fach-Impfung



11 Monate

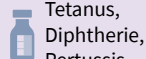


6-fach-Impfung

(Mindestabstand 6 Monate zur 2. Dosis)



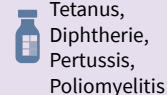
5-6 Jahre



Tetanus, Diphtherie, Pertussis



9-16 Jahre



Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis



danach alle 10 Jahre



Tetanus, Diphtherie (Pertussis)*

* nächste fällige Impfung einmalig mit Pertussis-Impfung (als Tdap)

Grundimmunisierung

Auffrischimpfung



Impfungen im Säuglings- und Kleinkindalter sollten möglichst frühzeitig durchgeführt werden, um einen optimalen Schutz zu erreichen.



Auffrischimpfungen sind wichtig, um den Schutz ein Leben lang aufrecht zu erhalten.





Antworten auf häufig gestellte Fragen zur 6-fach-Impfung

? Wie sicher und wirksam ist die 6-fach-Impfung?

- ! Kombinationsimpfstoffe werden in der Regel genauso gut vertragen wie Einzelimpfstoffe. Es kann zu Lokalreaktionen wie Rötungen oder Schmerzen an der Einstichstelle sowie zu systemischen Reaktionen wie Fieber kommen. Diese Impfreaktionen klingen für gewöhnlich nach einigen Tagen folgenlos ab. Schwere Nebenwirkungen sind sehr selten. Die Impfung ist sehr wirksam und bietet einen zuverlässigen Schutz vor schweren Erkrankungen. Bei respiratorisch übertragenen Infektionen (z. B. Pertussis) wird durch die Impfung die Besiedlung nicht vollständig verhindert, so dass geimpfte Personen trotz bestehender Immunität Träger und Überträger sein können.

? Wird das Immunsystem durch die Kombinationsimpfung überlastet?

- ! Nein. Das Immunsystem von Säuglingen wird täglich mit Tausenden von Keimen aus der Umwelt konfrontiert. Eine Impfung stellt demgegenüber eine deutlich geringere Belastung dar. Durch die Impfung wird eine kontrollierte, dosierte Menge Antigene verabreicht. Damit ist das Immunsystem in der Lage, für einen frühzeitigen Schutz zu sorgen, ohne dass hierbei die Komplikationen einer natürlichen Erkrankung in Kauf genommen werden müssen.

? Was ist bei Frühgeborenen zu berücksichtigen?

- ! Frühgeborene (Geburt vor der vollendeten 37. Schwangerschaftswoche) sind im Vergleich zu Reifgeborenen deutlich anfälliger für Infektionen und haben ein erhöhtes Risiko schwer zu erkranken. Deshalb sollten sie – unabhängig von ihrem Reifealter – in dem von der STIKO empfohlenen Impfalter geimpft werden. Bei der 6-fach-Impfung sollen sie eine zusätzliche Impfstoffdosis im Alter von 3 Monaten erhalten (sog. 3+1-Schema).

? Warum soll frühzeitig gegen Hepatitis B geimpft werden?

- ! Hepatitis B ist eine der häufigsten Infektionskrankheiten weltweit. Die STIKO empfiehlt die Impfung für alle Säuglinge, da Infektionen im frühen Kindesalter zwar selten sind, aber deutlich häufiger chronisch verlaufen – bis zu 90 % im Vergleich zu etwa 10 % bei Erwachsenen. Für Neugeborene von Müttern mit chronischer Hepatitis B oder unbekanntem Status ist eine sofortige Impfung nach der Geburt dringend empfohlen.

? Wie können die zeitgleich empfohlenen Impfungen (6-fach, Pneumokokken, MMR-V) im 11. Lebensmonat verabreicht werden?

- ! Es können problemlos mehrere Impfungen an einem Termin gegeben werden. Die Injektionen sollten dann auf beide Körperseiten an die lateralen Oberschenkel verteilt werden. Wenn mehrere Impfstoffe in denselben Oberschenkel injiziert werden, sollten zwischen den Injektionsstellen ein Abstand von ca. 2 cm liegen, um mögliche Lokalreaktionen sicher unterscheiden zu können. Eine Überforderung des kindlichen Immunsystems ist dabei nicht zu erwarten.

? Kann bei Kindern eine DTaP-Kombinationsimpfung kurz nach einer Infektion mit Pertussis verabreicht werden?

- ! Ja. Kinder, die eine laborbestätigte Pertussis-Infektion durchgemacht haben und bei denen eine DTaP-Kombinationsimpfung ansteht, sollen diese routinemäßig erhalten. Die Impfung sollte nach der Genesung, aber so zeitgerecht wie möglich erfolgen. Es bestehen keine Sicherheitsbedenken, die Impfung mit azellulärer Pertussis-Komponente (aP) auch nach einer laborbestätigten Pertussis-Infektion zu verabreichen.

Besonders bei jungen Säuglingen ist zu beachten, dass sie nach einer Pertussis-Infektion möglicherweise keine ausreichende Immunantwort entwickeln und daher nicht zuverlässig vor einer erneuten Infektion geschützt sind. Auch bei älteren Kindern und Erwachsenen führt die durchgemachte Erkrankung nicht zu einem lebenslangen Schutz.



Wissenswertes für die Praxis

Was ist bei der Durchführung der Impfung zu beachten?

- Eine Unterschreitung der empfohlenen Impfabstände sollte nicht erfolgen, da sonst die Wirksamkeit nicht gewährleistet ist. Eine Überschreitung der Abstände schränkt die Wirksamkeit nicht ein, verzögert aber den Aufbau der Immunität.
- Ab einem Alter ≥ 5 Jahre sollen für Impfungen gegen Diphtherie und Pertussis Impfstoffe mit reduzierter Antigenmenge verwendet werden (d statt D und ap statt aP).
- Grundsätzlich gilt bei Impfabständen zu anderen Impfungen: Zwischen Totimpfstoffen sowie zwischen Tot- und Lebendimpfstoffen ist kein Mindestabstand erforderlich.
- Für einige Erkrankungen (Tetanus, Diphtherie, Pertussis) stehen keine Einzelimpfstoffe mehr zur Verfügung.
- Hinweis zur Schmerz- und Stressreduktion beim Impfen (siehe: www.rki.de/schmerzreduziertes-impfen)
- Eine mit einem bestimmten Kombinationsimpfstoff begonnene Impfserie kann (z. B. bei Lieferengpässen) mit Impfstoffen eines anderen Herstellers vervollständigt werden.



Public-Health-Perspektive

Dank der Impfung treten Erkrankungen, die in der Vergangenheit auch zu vielen Todesfällen geführt haben, heute – je nach Erreger – kaum bzw. viel seltener auf. Impfungen bleiben wichtig – zum eigenen Schutz und für den Gemeinschaftsschutz. Poliomyelitis soll weltweit ausgerottet werden. In Europa ist das dank Impfprogrammen gelungen. Hohe Impfquoten sind aber weiterhin nötig, um eine Ausbreitung nach Virusimport aus den wenigen Ländern mit noch zirkulierenden Polioviren zu verhindern. Zwar sind die Impfquoten bei Kindern insgesamt hoch, die Grundimmunisierung wird jedoch oft verspätet oder nicht vollständig abgeschlossen. Impflücken sollten frühzeitig geschlossen werden, um Ausbrüche zu verhindern und alle vor impfpräventablen Erkrankungen zu schützen.